

Pressespiegel des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld



Mai 2014

Ansturm beim Jubiläum in Unterloquitz

940 Jahre Unterloquitz wurde ein Wochenende lang mit Jugendtanz, Gospelchor und Straßenfest zünftig gefeiert. Gute Stimmung und freundliches Frühlingswetter trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Von Carmen Geyer

Unterloquitz. Das Festwochenende begann am Sonnabend verheißungsvoll mit „Surfaces“ und rund 300 Gästen in der Unterloquitzer Turnhalle.

Am Sonntag begeisterten die Sänger und Sangerinnen des Right Key Gospel Choirs die zahlreichen Zuhörer in der Unterloquitzer Kirche mit ihren Darbietungen. Im Anschluss begleitete die Kamsdorfer Schalmeykapelle die Menschentraube zum Straßenfest in die Unterloquitzer Dorfstraße und erfreute das Publikum den ganzen Nachmittag mit Musik für jeden Geschmack. Interessiert verfolgten die Besucher die Vorführungen der verschiedenen Handwerker. Ein großer Anziehungspunkt für Groß und Klein war die Glasbläserkunst von Anja Stötzer. Hier wurden auf

Wunsch kleine Glaskunstwerke und Schmuck gefertigt, die dann käuflich erworben werden konnten. Auch das Spinnen am Spinnrad, vorgeführt von Kurt Eschrich, war sehenswert, denn meistens kennt man das Spinnrad nur noch aus dem Märchen. Imme Köllner-Enke zeigte, wie man einen Korb flechten kann, aus Schiefer entstanden durch die Hände von Herrn Liebeskind wahre Kunstwerke und Familie Lindner vermittelte umfangreiches Wissen zur Herstellung von Schnaps.

Doch auch sportlich wurde einiges geboten. Beim Bogenschießen und Hammelkegeln waren Spaß und Spannung garantiert. Für die Kleinsten gab es eine Hüpfburg und natürlich durften die Tombola und der Fanshop des Unterloquitzer Sportvereins nicht fehlen. Das Angebot an den Verkaufs-



Sehr gut besucht war das Straßenfest zum 940-jährigen Jubiläum am Sonntag Nachmittag in Unterloquitz. Foto: Lily von Rein

ständen reichte von Honig und Honigwaren über Schuhe, handgenähte Kinderbekleidung, afrikanische Kunst, Tee und Kräuter bis hin zu Solinger Stahl- und Haushaltswaren. An den Versorgungsständen, mit

hausgebackenem Kuchen, Knobrot, frisch gebackenem Brot und Käse, Obst, Gemüse und leckerer Bowl sowie an den Bratständen mit Schwein am Spieß, Bratwürsten und Rostbräteln, herrschte reger Andrang.

Das Festwochenende war nicht zuletzt wegen des freundlichen Wetters ein voller Erfolg. Ein großes Dankeschön gilt allen Sponsoren, Helfern, Verkäufern, Handwerkern und den vielen Besuchern. OTZ

Orgel solo, plus und als Orchester

Morgen beginnen die Mittwochsmotetten in der Johanniskirche Saalfeld. Auch geistliche Chormusik auf dem Programm.

Von Sabine Bujack-Biedermann

Saalfeld. Im 500. Jubiläumsjahr der Johanniskirche begeht auch die dortige Orgel einen runden Jahrestag: Wilhelm Sauer baute sie vor 120 Jahren.

Schon in der ersten der ab morgen bis zum 1. Oktober wieder allmittwöchlich, um 20 Uhr, – meist – in der Johanniskirche veranstalteten diesjährigen Abendmotetten, der 1260. in der fortlaufenden Zählung über alle Jahre, lässt sie ein bekannter Organist erklingen: Matthias Eisenberg spielt zusammen mit dem Trompeter Joachim Schäfer Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Wolfgang Amadeus Mozart.

„Orgel plus“ ist die kleine Reihe im Jahresprogramm überschrieben, in der die Königin der



Trompeter Joachim Schäfer.



Organist Matthias Eisenberg.

Instrumente auch im Zusammenspiel mit Saxophon, Klarinette, Cello und Violine, gespielt vom ehemaligen Sängerknaben Peter Wiegand, zu hören ist.

In acht Abendmotetten, für die – wie für die meisten – kein Eintritt erhoben wird, erschallt die Sauer-Orgel als Soloinstrument. „Meine Orgel ist ein Or-

chester“ hat der Mühlhäuser Stadtorganist Denny Wilke sein Programm am 18. Juni überschrieben. Besonderes darf auch am 3. September erwartet werden, wenn die Brüder Markus und Pascal Kaufmann vierhändig und vierfüßig spielen. Der Kantor und Organist an der Johanniskirche, Andreas Mar-

quardt, lenkt das Augenmerk vor allem auf seine Kollegen Günther Hempel aus Köln und Volker Bräutigam aus Leipzig, die am 25. Juni beziehungsweise am 9. Juli auch eigene Kompositionen vorstellen. Marquardt selbst gestaltet einen Orgelabend am 10. September.

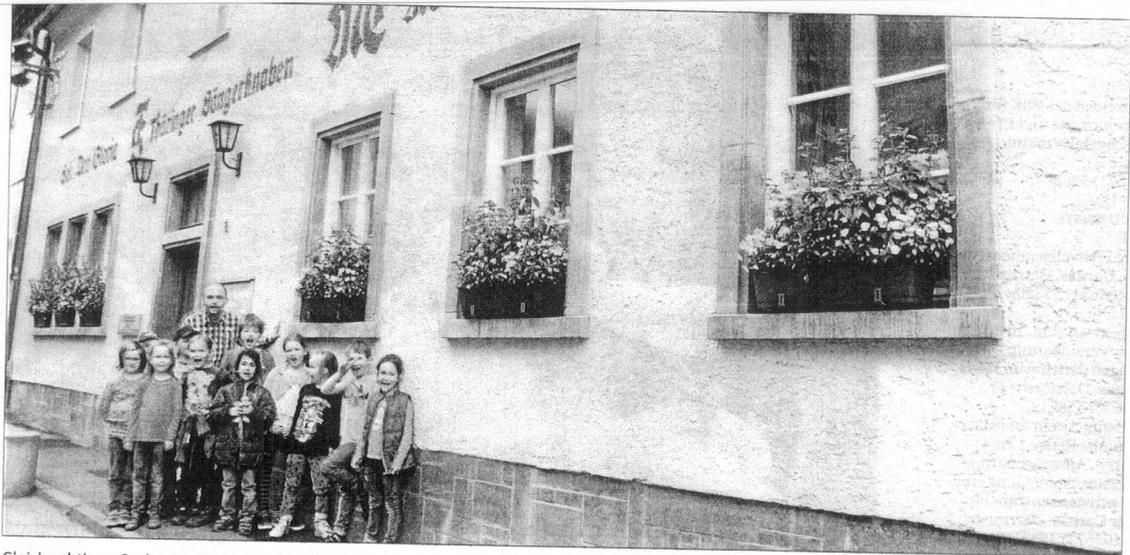
Als Begleiterin geistlicher Chormusik taugt die Sauer-Orgel ebenfalls. Das beweisen nicht nur die beiden Motetten mit den Jugendchören an der Johanniskirche. Am 30. Juli stellen die Thüringer Sängerknaben das Programm ihrer elftägigen Chorreise vor, die damit endet. Am 1. Oktober startet der Mädelchor Saalfeld mit einem Konzert zur einwöchigen Tournee.

Zwei Mal, am 23. Juli und am 6. August, sind die Abendmotetten in der Gertrudiskirche Gra-

ba Gast. Eine Woche später lädt die Gorndorfer Marienkirche zu einem Orgel-Motettenabend ein, und am 20. August erklingen die Celli von Claudia Firl, Kollegen und Schülern in der Nikolauskapelle Köditz.

Ein besonderes Konzert wird am 29. Juni zu Ehren des 300. Geburtstags von Carl Philipp Emanuel Bach in der Schlosskapelle veranstaltet. Und ein weiterer Höhepunkt ist im Dezember zu erwarten, wenn am vierten Advent das Oratorium „Messiah“ von Georg Friedrich Händel in der Johanniskirche erklingt. Der Oratorienchor Saalfeld probt bereits dafür – in der Originalsprache englisch.

Das komplette Programm unter www.kirchenmusik-saalfeld.de



Gleich geht's zur Probe: Der Spatenchor mit Kantor Andreas Marquardt vor dem Kantoratsgebäude, dessen Fassade 2013 dank der „Freunde der Thüringer Sängerknaben“ und Spenden einheimischer Firmen einen frischen Anstrich mit dem Motto der Chöre „Soli Deo Gloria“ erhielt. Fotos (2): Sabine Bujack-Biedermann

Heimat vieler Chöre

OTZ macht Schule: Das Saalfelder Kantorat diente lange Zeit als Mädchenschule. Später zogen Kirchensteuerstelle und Diakonie-Sozialstation ein. Heute werden dort auch Notenlehre und Stimmbildung unterrichtet.

Von Sabine Bujack-Biedermann

Saalfeld. Das Kantorat ist eine Sehenswürdigkeit der Stadt Saalfeld, davon ist Johannes Köhler (9) überzeugt. Während seine Klassenkameraden von der Johannesschule kürzlich den Hohen Schwarm, die Marktapotheke oder die Johanniskirche vorstellten, interessierte sich der Drittklässler für die Geschichte des Kantorats, um die entsprechende Hausaufgabe zu erfüllen.

In der Tat hat das Haus am Kirchplatz – mit mehreren Vorgängerbauten – eine lange Historie, die schon immer irgendwie mit Schule und Bildung verbunden war. Für 1752 ist der Neubau einer Mädchenschule an dieser Stelle belegt. Das alte, rund 250 Jahre zuvor schräg gegenüber an der Ecke zur Fleischgasse errichtete Gebäude der Lateinschule war zu baufällig geworden.

Die Knabenschule war bereits 1534 in einen Flügel des mit der Reformation aufgelösten Franziskanerklosters gezogen. Kurz darauf wurde sie zum Lyzeum



Johannes Köhler zeigt ein Archibild der Mädchenschule am Kirchplatz, das er von Claudia Streitberger, Mitarbeiterin im Stadtmuseum, erhielt.

erhoben, erhielt einen Anbau zur Brudergasse hin, wurde später zur Realschule und zog als Herzogliches Realgymnasium 1885 in den Neubau in der Sonneberger Straße um, der heute als älterer Teil zum Heinrich-Böll-Gymnasium gehört.

Die Mädchen erhielten weiterhin am Kirchplatz Unterricht. Weil das Gebäude bald zu klein

wurde – immerhin wohnten auch die Kantoren- und die Organistenfamilie in dem Haus – zog die Mädchenschule 1832 in einen Neubau am Schulplatz um, der seit 1960 als Handelsschule genutzt wurde und heute nicht mehr steht.

Der jeweilige Saalfelder Kantor unterrichtete in beiden Schulen, die Jungen und die Mäd-

chen. Erst mit der Reichsgründung 1871 wurden staatliche und religiöse Aufgaben getrennt und zugleich die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Im Haus am Kirchplatz verblieb das Kantorat. Unter Wilhelm Köhler (1852-1924), seit 1879 Kantor an der Johanniskirche, blühte das kirchen- und chormusikalische Leben auf.

1950, mit Gründung der Thüringer Sängerknaben und des Mädelchores Saalfeld durch Kantor Walter Schönheit (1927-1985), kehrten auch Bildungsaufgaben in das Haus zurück. Schönheit legte Wert auf fundiertes Fachwissen, vermittelt durch Notenlehre und Stimmbildung. Dieser Grundsatz gilt bis heute. Drei ausgebildete Sänger aus Weimar können seit 2005 einen separaten Kursraum nutzen, um den jungen Stimmen der Sängerknaben und Mädelchoristinnen Schliff zu geben. „Wir sind sehr froh darüber, dass wir uns nun in der ganzen ersten Etage ausbreiten können“, sagt Kantoratsmitarbeiterin Elisabeth Gräbner über diesen – vorerst – letzten Umzug

aus einem Büro im ersten Stock, als die Diakonie-Sozialstation in die Brudergasse ging.

Zwischendurch drohte das Kantorat, in dem auch die Kirchensteuerstelle untergebracht war, einzustürzen und sollte 1979 baupolizeilich gesperrt werden. Westdeutsche Partnerkirchen verhalfen mit Devisen zu einem Neubau mit Kantorenwohnung, Büro und Notenarchiv, der schon 1980 eingeweiht wurde.

Heute bietet das Haus – neben Wohnungen, Lager für Chorutensilien unterm Dach, Notenarchiv im Keller und einem Probenraum für Spatenchor, Sängerknaben, Mädelchor und Oratorienchor auch musikalischen Gästen Platz. Ensembles, die aus den Chören an der Johanniskirche hervorgingen, wie die Saalfelder Vocalisten, Cantores Iuvenis, Molto Cantabile und der Kammerchor der Schlosskapelle, proben hier. „Zum großen Glück ist aus dem Kantorat heraus auch unsere Johannesschule entstanden“, fügt Johannes Köhler an. Als Johannesschüler muss er das wissen.

Konfirmation am Pfingstsonntag

Kaulsdorf. Am Sonntag, dem 18. Mai 2014, werden die sechs diesjährigen Konfirmanden aus Kaulsdorf und Eichicht im Gottesdienst in der Kaulsdorfer Kirche vorgestellt. In einer Art Prüfung müssen sie ihr angeeignetes Wissen seit dem Beginn des Konfirmandenunterrichtes unter Beweis stellen.

Am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, um 10 Uhr folgt dann die Konfirmation. In dem festlichen Gottesdienst in der Kirche zu Kaulsdorf werden die Konfirmanden durch Pfarrer Bodo Gindler eingesegnet und nehmen erstmals zusammen am heiligen Abendmahl teil. Die Kirchenchöre Kaulsdorf und Eichicht singen unter Leitung von Marion Meinhardt zur Ehre Gottes. OTZ

Für Lichte neues Gemeindehaus

Lichte. In Lichte im Thüringer Schiefergebirge wird am kommenden Sonnabend durch Superintendent Peter Taeger ein neues Evangelisches Gemeindehaus in einem Festgottesdienst um 14 Uhr eingeweiht.

Über zwei Jahrhunderte bemühte sich die Kirchengemeinde Lichte, zu einem eigenen Gottesdienstgebäude zu kommen. 1926 konnte in einer Schule ein Betsaal eingerichtet werden. Dieses Haus musste jedoch 1991 abgerissen werden. Seitdem wurde Gottesdienst in einer aufgegebenen Gastwirtschaft oder in einem alten Feuerwehrhaus gefeiert.

Voriges Jahr konnte nach langen Planungen der Grundstein zu einem eigenen Gebäude gelegt und der Bau dank landeskirchlicher Mittel, dank jahrelangen Sparens und vor allem dank vieler Spender und Helfer und viel Eigenarbeit bis jetzt nahezu fertiggestellt werden. OTZ



„Bube-Dame-König“ in Bergkirche Lichtenhain

Im Rahmen des Festjahres „600 Jahre Lichtenhain & 300 Jahre Kirche St. Sebastian“ findet am Sonnabend, 17 Uhr, ein Konzert mit der Gruppe

„Bube-Dame-König“ aus Halle in der St. Sebastian Kirche statt. Das Trio spielt Volkslieder und hat mit viel Liebe aus bekannten Melodien kleine

Folksongperlen geschaffen. Mit Drehleier, Gitarre, Violine und dem Gesang von Juliane Weinelt verzaubern sie die Zuhörer. Foto: Agentur

Endspurt bei Feierlichkeiten zum 725.

Umzug, Sängertreffen und mehr in Garsitz

Garsitz. Die Garsitzer rüsten zum großen Endspurt ihrer 725-Jahr-Feier.

Heute Abend steht im Festzelt ein Vortrag von Matthias Trapp über die Ortsgeschichte auf dem Plan. 20 Jahre Garschter Glückskäfer – dieses Jubiläum wird morgen Nachmittag zum Kindertag gefeiert. Am Abend wird zur Disko mit DJ Böhmi eingeladen. Zum Chortreffen am Sonnabend werden rund 350 Sängerinnen und Sänger erwartet. Beim Tanz für Alt und Jung geht es im 350 Mann fassenden Zelt gesellig in die Nacht.

Den krönenden Abschluss der Feierlichkeiten soll der kommende Sonntag bilden. Er beginnt mit einem Gottesdienst im Festzelt und einem Frühschoppen mit den „Gleißberger Musikanten“. Markttreiben ist auf dem ehemaligen Bauhof-Gelände angesagt, und um 13.30 Uhr wird sich der bunte Festumzug in Bewegung setzen. Über 100 Mitwirkende gestalten 18 Bilder. Sie präsentieren sich unter anderem als Urmenschen, Wasserleitungsbauer, Müller oder Vermesser.

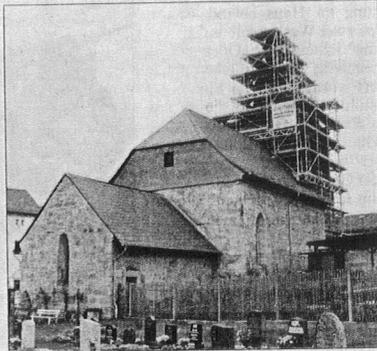
Mit einem Bühnenprogramm zum 20-jährigen Bestehen der Thüringer Trachten- und Brauchtumsschule Königsee im Festzelt klingt das Ortsjubiläum in dem zur Stadt Königsee-Rottenbach gehörenden Dorf dann aus. OTZ/mg

Heimholung und Weihe der Glocken

Feierlicher Akt am Sonntag mit Festumzug durch Teichröda unter Begleitung der Funkgarde und der Engerdaer Blasmusik. Paten werden noch für die zweite Glocke gesucht.

Teichröda. Weithin sichtbar ist gegenwärtig der Kirchturm in Teichröda eingerüstet. Grund dafür ist die notwendige Turmsanierung. Eigentlich sollte nur ein Sturmschaden aus dem Jahr 2010 behoben werden. Die Zufahrt zur Kirche erlaubt es aber nicht, mit einer Hebebühne oder einem Kran an den Turm zu kommen. Deshalb wurde der Kirchturm komplett eingerüstet, um zukünftige Sturmschäden zu vermeiden.

Die Holzverschalung als Trägerschicht für die erst 1982 erneuerten Schieferplatten hat ihre Tragfähigkeit verloren, so dass weitere Schiefer herabzufallen drohen. Nun soll die gesamte Holzverschalung erneuert werden. In diesem Zusammenhang muss der Turm geöffnet werden. Diese Öffnung wiederum soll genutzt werden, um zwei neu gegossene Glocken in den Turm einbringen zu können.



Weithin sichtbar ist gegenwärtig der eingerüstete Kirchturm in Teichröda. Foto: privat

Am 11. Mai ist es soweit. Die Heimholung einer der beiden Glocken und die Weihe derselben werden in einem feierlichen Akt erfolgen. Dazu wird recht herzlich eingeladen. Der Festumzug durch Teichröda unter Begleitung der Funkgarde und der Engerdaer Blasmusik startet in der Hopfgartenstraße und endet auf dem Kirchplatz. Während der Weihehandlung, vorgenommen durch die Regionalbischöfin a.D. Marita Krüger,

wird die Glocke erstmalig angeschlagen. Der älteste Einwohner mit 93 Jahren, ein Mitglied aus dem Gemeindefkirchenrat und das zuletzt getaufte Mädchen werden das dreimalige Anschlagen ausführen. Auch soll allen Sponsoren und Förderern gedankt werden, denn ohne finanzielle Unterstützung ist die Maßnahme nicht durchführbar. Noch ist es möglich Paten für die zweite Glocke zu werden und damit die einmalige Anschaffung der Glocken zu fördern. Dadurch könnten die Paten ein dauerhaftes Andenken schaffen, denn die Glocken sollen für die nächsten Generationen Zeichen für das gegenwärtige Engagement sein. OTZ

Stelldichein der Chöre Sonntag in Saalfeld

Einladung an die Villa Bergfried

Saalfeld. Am Sonntag zum Muttertag präsentieren der Verein „Freunde des Bergfriedes“ und die Stadt Saalfeld im Schmuckhof der Villa Bergfried von 14 bis 18 Uhr die reiche Chorlandschaft der Region.

20 Saalfelder und regionale Chöre – teilweise auch als Chorgemeinschaften – liefern mit geistlichen und weltlichen Gesangsstücken einen Hochgenuss für die Ohren ab. Der zweite Saalfelder Tag der Chöre ist in diesem Jahr in das Festjahr „100 Jahre Feengrottenstadt Saalfeld“ eingebettet.

Organisiert und inhaltlich zusammengestellt wird das Programm erneut von Cantores Iuvenes. Chorleiter Thomas Kowalski moderiert zudem durch den Nachmittag.

Für das leibliche Wohl ist an diesem Tag bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei; um Spenden für das Bergfriedensemble wird allerdings gebeten. Bei anhaltendem Regen entfällt die Veranstaltung ersatzlos.

Tipp: Bei sonnigem Wetter kann gern die Picknickdecke mitgenommen und der Chormusiknachmittag so direkt im Grünen genossen werden. OTZ

Frühlingsfest mit Konzert in Großneundorf

Kirchgemeinde lädt
zum Fest ein

Großneundorf. Am Sonntag lädt die evangelische Kirchgemeinde Gräfenthal wieder zum Frühlingsfest nach Großneundorf ein.

Ab 16 Uhr lockt Grillgeruch zur idyllisch gelegenen Barockkirche und der SV Großneundorf e.V. versorgt die Gäste mit Getränken. Sollte das Wetter nicht mitspielen, stehen die Räume des Vereinshauses am Kirchhof zur Verfügung. Doch nicht nur für das leibliche Wohl wird an diesem Tag gesorgt sein. Um 18 Uhr öffnen sich die Kirchentüren für ein Konzert mit dem Bläserensemble der Kreismusikschule Saalfeld unter der Leitung von Falko Lösche. Andreas Marquardt, Kantor der Saalfelder Johanneskirche, an der Orgel und Falko Lösche an der Trompete spielen Werke des Barock und der Romantik.

Spenden für die weitere Sanierung

Die eindrucksvolle Orgel wurde 1730 von Johann Georg Fincke gebaut. Vor rund 15 Jahren hat die Kirchgemeinde die Orgel aufwendig restaurieren und auf den Ursprungszustand nach Fincke zurückbauen lassen. Diese seltene historische Orgel zu hören wird auch am kommenden Sonntag ein besonderes Erlebnis sein. Der Eintritt zum Konzert ist kostenlos. Die Besucher haben am Ausgang die Möglichkeit für die Sanierung des Kirchturms zu spenden. In diesem Jahr startet der erste Bauabschnitt am Kirchturm Großneundorf. Die Laterne wird erneuert, die Turmbekrönung restauriert und die besonders marode Wetterfahne auf dem Kirchenschiff neu geschmiedet. Allein für diesen Bauabschnitt muss die Kirchgemeinde rund 4000 Euro aufbringen. OTZ/VF

Konzert in Kirche Großneundorf

Großneundorf. Morgen, um 18 Uhr, beginnt mit einem Konzert von Schülern der Musikschule Saalfeld in Großneundorf die diesjährige Veranstaltungsreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“. Vor zehn Jahren war die Reihe vom Landesverband der Thüringer Musikschulen und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ins Leben gerufen worden.

Die Schüler der Musikschule Saalfeld werden auch am 18. Mai, 15 Uhr, in der Kirche zu Braunsdorf auftreten. OTZ

Historische Kirchenführung

Lichtenhain b. Gräfenthal. Eine Kirchenführung durch die Dorfkirche St. Sebastian gibt es am Sonnabend. Hans Dickmann wird die Besucher ab 16.30 Uhr mitnehmen auf eine Zeitreise durch das dreihundertjährige Gotteshaus. Er wird viel Interessantes zur Entwicklung des kulturhistorischen Mittelpunktes im Ort erzählen können, dessen Jubiläum in diesem Jahr zusammen mit der 600-jährigen Ersterwähnung des Ortes mit einem Fest-Jahr gefeiert wird. Im Anschluss an die historische Führung beginnt in der Kirche das Konzert mit der bekannten Gruppe „Bube-Dame-König“ aus Halle. OTZ/KM

Glockenweihe in Teichröda

Baugerüste machen neugierig und signalisieren: Hier geschieht etwas. Wenn sie dann auch noch wie im kleinen Teichröda (Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld) prominent am Kirchturm über viele Etagen in den Himmel klettern, ist Interesse geweckt. Stück für Stück gehe es mit der Instandsetzung vorwärts, informiert Hannelore Wenzel. Die Seniorin gibt gern Auskunft, schließlich gehörte sie von Jugend an zum Gemeindegemeinderat. »40 Jahre war ich dabei und habe mich auch um die Kirchrechnung gekümmert. Jetzt soll die Jugend nachkommen und sie übernimmt auch Verantwortung«, freut sie sich. Bei den Gerüsten beispielsweise hätten alle Männer mit angefasst. Zum sonntäglichen Gottesdienst sehe sie zunehmend Väter, die ihre Kinder im Konfirmandenalter begleiteten oder Großeltern, die ihre Enkel mitbringen. »Das gibt doch Hoffnung, dass es weitergeht.«

Als der Turmknopf heruntergeholt wurde und Pfarrer Markus Tschirschnitz die Dokumente präsentierte, habe es ein regelrechtes Dorffest mit Glühwein gegeben und während der Weihnachtszeit seien die Gerüste hoch oben herrlich mit Beleuchtung versehen worden – prächtig und weithin sichtbar, erzählt Hannelore Wenzel und ihre Augen leuchten dabei.

Rund 21 000 Euro muss die Gemeinde aufbringen, damit zukünftig drei Glocken zum Gottesdienst rufen – keine kleine Summe für die etwa 150 Teichrödaer, die zur evangelischen Kirchengemeinde gehören. Doch auch viele andere haben sich finanziell beteiligt, gespendet und geholfen. Mehr als 12 000 Euro Eigenmittel seien so zusammengekommen. Außerdem erhielt die Kirchengemeinde Lottomittel in Höhe von 2 500 Euro, informiert Pfarrer Markus Tschirschnitz.

Seit Langem steht der Termin am 11. Mai für die Glockenweihe fest. Wie der Pfarrer mitteilte, kann am Sonntag leider nur eine Glocke feierlich begrüßt werden, da bei der anderen der Guss dreimal missglückt ist.

Die Gesamtreparatur des Kirchturmdaches wird mit ca. 66 000 Euro beziffert. Die Neubekrönung ist für den 15. Juni 2014 vorgesehen.

Uta Schäfer



Fast am Ziel: Die neu gegossene Glocke für die Kirche in Teichröda wurde am Sonntag in feierlichem Rahmen geweiht. Foto: Heike Enzian

Glocke wieder zurück

Umzug und Festakt am Sonntag in Teichröda

Teichröda. Sie hat ein Gewicht von rund 200 Kilo, ist aus Bronze und hat nun ihren Platz im Turm der Kirche von Teichröda gefunden: Die neue Glocke.

Ihr Heimholung und Weihe machten die Teichrödaer und viele Gäste am Sonntag zu einem Volksfest. Bei einem Umzug durch den Ort, für den die Glocke extra auf einem offenen Wagen befestigt wurde, hatten sich viele Menschen angeschlossen. Anschließend erinnerte

Pfarrer Markus Tschirschnitz an die Geschichte und dankte allen Sponsoren. Die Weihehandlung vollzog Regionalbischöfin a.D. Marita Krüger, die einst selbst in der Kirche in Teichröda getauft wurde. Das dreimalige Anschlagen der Glocke übernahmen der älteste Einwohner des Ortes Rudi Schramm, Anita Jungnickel, Mitglied des Gemeindeführungsrates, sowie Emma Höltzer, das jüngste in Teichröda getaufte Kind. OTZ/H.E.

Rudolstadt lädt Samstag ein zur KulturTour

Nacht der Kirchen und
Museum kooperieren

Rudolstadt. Am kommenden Sonnabend greifen die evangelisch-lutherische Kirchengemeinden Rudolstadt und das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg die Tradition der „KulTourNacht“ wieder auf. Den Auftakt bildet um 18 Uhr in der Stadtkirche der Kantatengottesdienst mit Vikarin Friederike Bracht.

Einen ganz anderen Akzent setzt Christian Klischat um 19.30 Uhr in der Laurentiuskirche in Schwarza mit seinem Programm „Das Ende der Zeit“.

Um 21 Uhr möchte Adrienne Morgan Hammond die Lutherkirche rocken. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Gospelworkshops präsentieren im Gospelkonzert nach einigen Solostücken der Jazzsängerin und Chorleiterin die neu erlernten Songs. Die Nacht der Kirchen findet am Sonntag um 10 Uhr in der Lutherkirche ihren Abschluss mit dem Gospelgottesdienst.

Das Museum Heidecksburg öffnet seine Türen bis weit in die Nacht hinein. Ein besonderer Höhepunkt ist um 17 Uhr die Eröffnung der Sonderausstellung „Augenschmaus – Von der Tafelzier am Rudolstädter Hof.“

OTZ

Gospelworkshop in Rudolstadt

Rudolstadt. Ein Jahr mussten alle Gospelbegeisterten aus Rudolstadt und Umgebung warten, ehe Adrienne Morgan Hammond und ihr Mann Marco wieder vorbeikommen, um ein Wochenende lang das Gemeindehaus in Rudolstadt mit mitreißenden Melodien zu füllen.

Es besteht noch bis morgen die Möglichkeit, sich anzumelden unter Propsteikantorin-Bettenhausen@t-online.de bzw. 480 675. Der Gospelworkshop beginnt am Freitag, dem 16. Mai, um 18 Uhr. Dieses Jahr ist er zugleich die Vorbereitung für das Gospelkonzert zur „Nacht der Kirchen“ am kommenden Sonnabend, 17. Mai, um 21 Uhr in der Lutherkirche und den Gospelgottesdienst am Sonntag, 18 bis 10 Uhr mit Pfarrer Weiss ebendort.

OTZ



Der Kirchenchor unter Leitung von Bärbel Krampf.

Foto: Edmund Grollmisch

Evangelisches Gemeindehaus eingeweiht

Bei der ersten Kirchweihe seit 30 Jahren im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist am Sonnabend durch Superintendent Peter Taeger in Lichte das neu gebaute evangelische Gemeindehaus feierlich eingeweiht worden.

Von Edmund Grollmisch

Lichte. In einem bewegenden Festgottesdienst ist am vergangenen Sonnabend durch Superintendent Peter Taeger das in einem knappen Jahr gebaute Evangelische Gemeindehaus in Lichte feierlich eingeweiht worden.

Die 82 Sitzplätze reichten nicht aus, ein gutes Dutzend Teilnehmer musste mit einem Stehplatz vorliebnehmen. Die Lieder des festlich gekleideten heimischen Kirchenchores unter Leitung der Pastorin i. R. Bärbel Krampf und ihre begleitende Musik zum gemeinsamen Gesang mit den Teilnehmern, erfreute alle. Die Weihe dieses kleinen Gotteshauses durch den Superintendenten des Landkreises war ein besonderer Höhepunkt im Gemeindegeschehen in diesem Jahr. Schließlich, so der kirchliche Würdenträger, ist es die erste Kirchweihe seit 30 Jahren im Landkreis und außerdem sei dieses Gotteshaus eine wertvolle Bereicherung der 143 im Landkreis vorhandenen Kirchen.

Der Neubau wird im Volks-



Von links: Superintendent Peter Taeger, Helmut Fischer, Herbert Greiner, Günter Schulz und Gemeindepfarrer Michael Nolte. Foto: Edmund Grollmisch

mund weiterhin ein Betsaal bleiben, wie er 1926 in einer Schule eingerichtet worden war. Die Schule wurde dann 1991 abgerissen. Ein Betsaal wurde zunächst in einer Gasstätte und später in einem alten Feuerwehrhaus eingerichtet. Die Kir-

chengemeinde wollte aber einen eigenen Betsaal. Die meisten der Anwesenden, so Taeger weiter, erleben sicherlich solch eine Kirchweihe zum ersten Mal in ihrem Leben. Der festlich geschmückt Betsaal strahlte eine beruhigende Wirkung und Freu-

de aus. Gemeindepfarrer Michael Nolte würdigte die Leistungen der vielen freiwilligen Helfer, die selbstlos und freiwillig mehrere hundert Stunden ihrer Freizeit für dieses Werk aufbrachten. Beteiligt waren auch Handwerker, die zum Teil fast umsonst ihre Arbeit versahen. Alles verlief pünktlich. Zu jedem der Gegenstände in diesem Betsaal, so der Gemeindepfarrer, könnte er eine Geschichte erzählen. Auf jeder der bunten Glastafeln in den beiden Fenstern steht ein Vers, in dem das Wort Licht vorkommt.

Das evangelische Gemeindehaus bleibe für alle Menschen offen. Großen Anteil am vollendeten Werk, hatte Kirchenvorstand Herbert Greiner sowie Helmut Fischer und Günter Schulz, die stellvertretend für die vielen anderen Helfer besonders gewürdigt wurden.

Grußworte überbrachten Helga Schott im Namen der Kirchengemeinde Gräfenenthal und Manfred Arndt, der 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderates der Partnergemeinde Amstetten. Auch aus Halle und aus verschiedenen Orten des Landkrei-

ses kamen Gäste. Zu Gast war auch Kaffeekannenkönig Wolfgang Broockmann aus Wirsenheim (Baden Württemberg).

Für die holländische Familie Geri, Mientje und Marleen Kimmaer, die zurzeit ihren Urlaub in Lichte und Umgebung verbringen, wurde diese Kirchweihe zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Für den Bau waren keine Kredite notwendig

Oft war zu hören, dass man stolz sei, dieses Haus Gottes ohne Schulden gebaut zu haben, nur mit kirchlichen Mitteln, durch sparsames Haushalten und vor allen Dingen mit Spenden und durch viele Eigenleistungen.

„Es ist eine ganz große Leistung dieser Kirchengemeinde, so ein Haus hier hinzustellen“, so Superintendent Peter Taeger. Es sei etwas richtig Schönes daraus geworden. Man merke auch am Zuspruch, dass sich die Menschen hier wohl fühlen und in Zukunft bestimmt gern herkommen werden.



Geistliche Musik mit dem Mädelchor Saalfeld

In der 1261. Abendmotette erklingt heute Abend, um 20 Uhr, in der Johanniskirche Saalfeld geistliche Chormusik mit dem Mädelchor Saalfeld. Die

Mädchen singen unter der Leitung von Kantor Andreas Marquardt Motetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms, Georg Göh-

ler und anderen Komponisten. Die Orgel spielt Klaus-Peter Marquardt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
Foto: Kantorat

Saalfelder Nachtschwärmerei

Saalfeld. Spätabends und bei Fackelschein starten Ratsherr, Marktweib und Stadtgarde am kommenden Samstag, 21 Uhr, zu einem nächtlichen Streifzug durch die historische Innenstadt Saalfelds. Sie gewähren den Gästen spannende Einblicke in die ereignisreiche Geschichte der über 1100-jährigen Stadt. Das Orgelspiel in der Johannis-kirche sowie der Blick vom Darrtor auf das nächtliche Saalfeld runden den Ausflug ab.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb wird um Anmeldung in der Tourist-Information Saalfeld gebeten. OTZ



Informationen und Karten
unter der Telefonnummer
(03671) 5 22 81

Einladung zu Konzerten in Kirchen

Heute in Hoheneiche,
morgen in Braunsdorf

Hoheneiche/Braunsdorf. Heute um 16 Uhr findet in der Michaelskirche Hoheneiche ein Konzert mit Bläser- und Orgelmusik statt. Ausführende sind die Posaunenchoräle aus Hoheneiche und Saalfeld-Graba. Die musikalische Leitung hat Klaus-Peter Marquardt. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende für die Orgel der Kirche in Wittmannsgereuth gebeten.

Am Sonntag, dem 18. Mai, um 15 Uhr wird zu einem Konzert der Musikschule Saalfeld im Rahmen der Thüringenweiten Aktion „Musikschulen öffnen Kirchen“ in der Kirche Braunsdorf statt. Musikschüler geben Kostproben ihres Könnens. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Restaurierung der Orgel in Braunsdorf wird gebeten. Interessierte Musikfreunde sind herzlich willkommen. OTZ

Nacht der Kirchen auch in Schwarza

Rudolstadt-Schwarza. Einen besonderen Akzent zur Nacht der Kirchen setzt Christian Klischat morgen um 19.30 Uhr in der Laurentiuskirche in Schwarza mit seinem Programm „Das Ende der Zeit“.

Der Schauspieler, der neben seinem Engagement am Rudolstädter Theater auch in TV-Produktionen zu sehen ist, stellt die „Offenbarung des Johannes“ in einem eigenen Bühnenstück vor. OTZ

Orgelfahrt Franken-Thüringen

Hoheneiche (mkz) - Die Kirchengemeinde Hoheneiche (Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld) lädt vom 29. Mai bis 1. Juni zur diesjährigen Orgelfahrt Franken-Thüringen ein. An den vier Tagen erklingen 20 Orgeln. Zum Klingen gebracht werden sie von Matthias Grünert, Kantor der Frauenkirche zu Dresden. Er hat ein Programm zusammengestellt, das die Instrumente in ihrer klanglichen Einzigartigkeit vorstellt. Die ausgewählten Instrumente repräsentieren viele Stilepochen. Der musikalische Bogen spannt sich von der kleinen Matinee bis zum großen Konzert. Von der großen Stadtkirche bis zur kleinen Dorfkirche, von Königsee bis nach Saalfeld-Graba.

 www.orgelfahrt.de

34 | REGIONALES

Kirchensteuer nur auf große Zinserträge

Nur wenige Kirchenmitglieder betrifft neue Steuerregelung

Nachdem die Sparkasse ihrer Informationspflicht nachgekommen war, ziehen nun auch die anderen Banken nach: Sie informieren die Kunden über die Änderungen bei der Kapitalertragsteuer, die bereits seit 2009 eingeführt ist. Viele Kunden fassen die Informationspflicht der Banken falsch auf und verstehen: Jetzt wird auch noch Kirchensteuer auf Zinserträge erhoben! Fakt ist: Die wenigsten betrifft die Regelung der Steuergesetzgebung, weil sie keine oder kaum Zinsen aus

ihrem Ersparnen erhalten. Denn die Kapitalertragsteuer wird auf Zinserträge gezahlt, die zum Beispiel auf Erträge aus Aktiendepots, Fondssparplänen und anderen direkten Spareinlagen zurückgehen. Dabei darf jeder Sparer 801 Euro an Kapitalerträgen freistellen, Ehegatten also 1.602 Euro. Kapitalerträge von Kindern werden nicht in den Sparerpauschbetrag der Eltern eingerechnet. Erst nach Ausschöpfung der Freibeträge wird Kapitalertragsteuer erhoben – und erst darauf ist anteilig Kir-

chensteuer zu errichten, wenn Sie Mitglied einer Kirche sind.

Zwei Beispiele mögen dies deutlich machen: Wer im Jahr 1.000 € Zinsertrag hat, zahlt nach Abzug des Freibetrags als Alleinstehender darauf 55,71 € Steuern und 4,38 Euro an Kirchensteuer, bei Zusammenveranlagung als Ehepartner aber nicht einen Cent!

Bei 3.000 € Zinsertrag und Zusammenveranlagung werden 391,37 Euro an Steuern, davon 30,76 € an Kirchensteuer fällig. Bei 3 % Zinsen auf das Kapital

müsste man im zweiten Fall dazu schon 100.000 € angelegt haben.

„Dieses Prinzip ist für alle gerecht und fair, denn sie knüpft an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kirchenmitglieder an. Dabei gilt grundsätzlich: Wer nur ein geringes Vermögen hat und wenig Zinsen verdient, zahlt keine Kapitalertragssteuer und damit auch keine Kirchensteuer auf Zinserträge“, erklärt Pfarrer Thomas Volkmann, Öffentlichkeitsbeauftragter des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld.



Die rund 30 Teilnehmer des Gospelworkshops von Adrienne Morgan Hammond (vorn) bei ihrem Konzert am Samstagabend in der Lutherkirche Rudolstadt.
Fotos (2): Dominique Lattich

Party-Kirche, Lesung und Faltkunst

„KulTourNacht“ und Gospelworkshop in Rudolstadt bieten ein vielfältiges Programm

Von Dominique Lattich

Rudolstadt. Die „KulTourNacht“ in Rudolstadt füllte am Samstagabend die Kirchen sowie das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg. Ein kulturell breitgefächertes Angebot, das von Lesungen bis hin zur „Party-Kirche“ reichte, erwartete die Gäste.

„Seit dem vergangenen Jahr, also nun zum zweiten Mal, organisierten wir die Museumsnacht in Vorbereitung auf den Internationalen Museumstag am Sonntag“, so der Direktor Lutz Unbehaun. „Vor allem wollten wir die Öffentlichkeit wieder mehr für das Museum interessieren.“ In den Fokus rückte die Tafelkultur des einstigen Rudolstädter Hofes, wozu das Residenzschloss einen besonderen Faltkünstler aus Spanien für sich gewinnen konnte. „Es sind wahre Kunstwerke, die am historischen Vorbild nachempfunden wurden“, lobte der Museumsdirektor die Arbeiten von Joan Sallas.

Abgestimmt habe sich das Museum mit den evangelischen-lutherischen Kirchengemeinden Rudolstadt, damit sich die Nacht

der Kirchen nicht mit den Programmpunkten des Museums überschneide. „Wir fanden, dass das Zusammenlaufen beider Veranstaltungen eine gute Idee ist“, sagte Unbehaun.

Im März begannen die Vorbereitungen zu „Nachts im Museum II“. Ende März war das Programm fertig. „Die Kollegen haben Spaß daran, diesen Abend mitzugestalten, was eine solide Museums- und Zusammenarbeit der 18 Mitarbeiter zeigt“, resümierte der Direktor.

20 Jahre lebte Andrea Beger in Rudolstadt. Noch immer ist sie Mitglied des Freundeskreises Heidecksburg und so ließ sie es sich nicht nehmen, die Museumsnacht zu besuchen. „Die Heidecksburg liegt mir und meinem Mann einfach am Herzen. Obwohl wir nicht mehr hier wohnen, haben wir Rudolstadt nicht vergessen. Wir arbeiteten beide im Staatsarchiv und wollen die Kontakte, die wir damals hatten, einfach nicht abreißen lassen“, so Beger, die inzwischen in Greiz wohnt. Zwei bis drei Mal im Jahr kommen sie nach Rudolstadt, um Freundschaften zu pflegen und die Fa-



Die Autorin Henriette Gerber las im Rahmen der Museumsnacht auf der Heidecksburg aus ihrem Buch „Royal Baby Roman in 68 Kurzgeschichten“.

milie zu besuchen. „Wir wollen niemanden vergessen – erst recht nicht unseren guten Freund Lutz Unbehaun.“

Während sie sich über die vergangenen Wochen austauschten, stieg der Puls von rund 30 Menschen immer höher. Diese befanden sich allerdings nicht im Museum, sondern in der Lutherkirche Rudolstadt. 21 Uhr begann dort ein besonderes Konzert: das Konzert eines Chores, den es eigentlich gar nicht gibt. Am späten Freitagnachmittag fanden sich die Teilnehmer

zusammen, um unter der Leitung von Adrienne Morgan Hammond ein Gospelkonzert auf die Beine zu stellen. Jedes Jahr findet dieser Workshop statt, doch in diesem Jahr war es selbst für die taffe Sängerin und Chorleiterin eine außergewöhnliche Herausforderung. „Es ist kein menschliches Ding, dass so etwas gelingt. Es geht einfach nicht ohne eine höhere Macht, es war vielleicht eine göttliche Gabe“, resümierte sie nach dem Konzert. In dieser kurzen Zeit konzentrierte sich die ganze

Energie – so könne man intensiver das Können der Menschen „schön herauskitzeln“, wie die Leiterin beschreibt. Zum siebten Mal gab sie diesen Workshop in Rudolstadt, der sonst über drei Tage geht. Und genau da lag die Herausforderung, die dem Applaus des Publikums nach zu urteilen, erfolgreich gemeistert wurde. Auch die Zuhörer sangen und klatschten schnell mit. „Das ist die Party-Kirche“, rief die Leiterin laut und begeistert in die Massen.

„Wir studierten in den drei Stunden am Freitag und den ganzen Samstag über sieben Lieder komplett ein“, erklärte die junge Teilnehmerin Sabine Grau. Sie singt bereits in einem Gospelchor aus Saalfeld und doch war diese Erfahrung neu. „Es war interessant zu erleben, wie Adrienne einen Chor zu managen weiß, den es so eigentlich gar nicht gibt – vor allem in so kurzer Zeit. Es gibt einige Handzeichen, mit denen sie arbeitet und die sich gut merken lassen.“ Beim Gottesdienst am Sonntag zeigten die Teilnehmer erneut, was sie in diesem zweitägigen Crashkurs lernten. OTZ

Kirchensteuer nur auf große Zinserträge

Nur wenige Kirchenmitglieder betrifft neue Steuerregelung

Nachdem die Sparkasse ihrer Informationspflicht nachgekommen war, ziehen nun auch die anderen Banken nach: Sie informieren die Kunden über die Änderungen bei der Kapitalertragsteuer, die bereits seit 2009 eingeführt ist. Viele Kunden fassen die Informationspflicht der Banken falsch auf und verstehen: Jetzt wird auch noch Kirchensteuer auf Zinserträge erhoben! Fakt ist: Die wenigsten betrifft die Regelung der Steuergesetzgebung, weil sie keine oder kaum Zinsen aus

ihrem Ersparnen erhalten. Denn die Kapitalertragsteuer wird auf Zinserträge gezahlt, die zum Beispiel auf Erträge aus Aktiendepots, Fondsparplänen und anderen direkten Spareinlagen zurückgehen. Dabei darf jeder Sparer 801 Euro an Kapitalerträgen freistellen, Ehegatten also 1.602 Euro. Kapitalerträge von Kindern werden nicht in den Sparerpauschbetrag der Eltern eingerechnet. Erst nach Ausschöpfung der Freibeträge wird Kapitalertragsteuer erhoben – und erst darauf ist anteilig Kir-

chensteuer zu errichten, wenn Sie Mitglied einer Kirche sind.

Zwei Beispiele mögen dies deutlich machen: Wer im Jahr 1.000 € Zinsertrag hat, zahlt nach Abzug des Freibetrags als Alleinstehender darauf 55,71 € Steuern und 4,38 Euro an Kirchensteuer, bei Zusammenveranlagung als Ehepartner aber nicht einen Cent!

Bei 3.000 € Zinsertrag und Zusammenveranlagung werden 391,37 Euro an Steuern, davon 30,76 € an Kirchensteuer fällig. Bei 3 % Zinsen auf das Kapital

müsste man im zweiten Fall dazu schon 100.000 € angelegt haben.

„Dieses Prinzip ist für alle gerecht und fair, denn sie knüpft an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kirchenmitglieder an. Dabei gilt grundsätzlich: Wer nur ein geringes Vermögen hat und wenig Zinsen verdient, zahlt keine Kapitalertragssteuer und damit auch keine Kirchensteuer auf Zinserträge“, erklärt Pfarrer Thomas Volkmann, Öffentlichkeitsbeauftragter des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld.

OTZ, 20.05.2014

In Schwarza wird Pfarrhaus saniert

Rudolstadt. Das historische Pfarrhaus der evangelischen Kirchengemeinde in Rudolstadt-Schwarza, das zugleich Gemeindehaus und eines der ältesten Gebäude im Ort ist, wird saniert. Momentan werden hier Arbeiten am Dachstuhl durchgeführt.

Das Gemeindehaus ist mit seiner Lage im Zentrum des historischen Ortskernes und der Nähe zum Festplatz Dreh- und Angelpunkt der hier lebenden Menschen und Heimstatt für 1215 Gemeindeglieder. Das Haus befand sich in einem desolaten Zustand. Letztmalig wurden hier im Jahre 1973 Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt. Nunmehr wird das ortsbildprägende Gebäude umgebaut, restauriert sowie modernisiert.

OTZ/rb

Banner von Kirche in Rudolstadt ist weg

Rudolstadt. Der Diebstahl eines Banners in Rudolstadt wurde am Dienstag der Saalfelder Polizei angezeigt.

Das Banner mit der Aufschrift „Nächstenliebe verlangt Klarheit – Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus“ wurde am Vormittag des 13. Mai zwischen zwei Bäumen vor der Stadtkirche in Rudolstadt angebracht und ist vier Meter breit und 1,20 Meter hoch. Das Banner aus Fahnenstoff ist mit blauweißer Schrift beschriftet und stammt vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Zuletzt wurde das Banner am 13. Mai gegen 23 Uhr an seinem ursprünglichen Platz vor der Stadtkirche gesehen. Am nächsten Morgen gegen 7.30 Uhr wurde der Diebstahl bemerkt. Die Polizei sucht nun Zeugen. OTZ

 Hinweise werden unter Telefon (03671) 560 entgegengenommen

Konzert für Sopran und Orgel

Rudolstadt. Unter dem Motto „O, du holde Schöpfung“ lädt die Kirchengemeinde Rudolstadt morgen, um 17 Uhr, zu einem Konzert für Sopran und Orgel in die Stadtkirche ein. Annika Rioux singt Arien aus der „Schöpfung“ von Josef Haydn zur Orgelbegleitung von Frank Bettenhausen. Außerdem erklingen Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und von Felix Mendelssohn Bartholdy. OTZ

Geislinger Pfarrer predigt morgen

Saalfeld. Die Predigtreihe in der Johanniskirche, die unter dem Motto „Reformation und Politik“ dieses Jahres in der Lutherdekade steht, wird morgen fortgesetzt. Im Gottesdienst ab 9.30 Uhr predigt Pfarrer Dietrich Crüsemann aus Geislingen, einer Partnergemeinde der Saalfelder Kirchengemeinde. OTZ

Glaube + Heimat, 24.05.2014

Musicalprojekt »Die vier Elemente«

Rudolstadt (mkz) – Die Kirchengemeinde Rudolstadt bereitet derzeit ein Musicalprojekt zum Themenjahr »Reformation und Politik« vor. Als Thema habe man den Umgang mit den vier Elementen Wasser – Feuer – Luft und Erde gewählt, informiert Propsteikantorin Katja Bettenhausen. Am Sonnabend, 14. Juni, soll Premiere in der Cumbacher Kirche im Rahmen des gemeinsamen Sommerfestes von Kirchengemeinde, Fröbelschule und dem Kindergarten Sputnik sein.

Schlusswort nach Anfeindungen

Bürgerinitiative „Wir lieben Rudolstadt“ hat ihre Aktivitäten eingestellt

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Für heute hatte die Bürgerinitiative (BI) „Wir lieben Rudolstadt“, die sich für eine dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern in der Stadt ausgesprochen hat, eine Veranstaltung angemeldet. Geplant war eine Menschenkette um das ehemalige Krankenhaus, das für ein Erstaufnahmelaager für Asylbewerber im Gespräch ist. Die Veranstaltung findet nicht statt. Die Bürgerinitiative hat ihre Aktivitäten eingestellt.

„Auf Grund massiver Anfeindungen der BI durch die Asylheimbefürworter sehen wir uns außer Stande, den demokratischen Prozess der freien Meinungsäußerung fortzusetzen und stellen somit das Engagement der BI „Für eine dezentrale

Unterbringung von Asylbewerbern‘ mit sofortiger Wirkung ein.“ So hat es die Bürgerinitiative ihren Unterstützern auf der Internetseite in einem Schlusswort mitgeteilt. Auch die Plakate sind aus dem Stadtbild verschwunden.

„Wir haben uns verabschiedet von der Bildfläche“, bestätigte Nico Thieme, der Sprecher der BI. „Wir haben versucht, das Thema so neutral wie möglich anzugehen, haben uns von vornherein klar von rechtsradikalen oder nationalistischen Gedanken oder Gruppierungen distanziert und uns zu keiner Zeit gegen Asylbewerber ausgesprochen. Aber wenn mit der Nazi-Keule geschwungen wird, hat man keine Chance, da kann man sich wehren, wie man will“, sagte er auf Anfrage.

Kritiker der Initiative haben es nicht bei Anfeindungen bewenden lassen. Wie der Saalfelder Polizei-Pressesprecher Eddy Krannich auf Anfrage bestätigte, liegt eine Anzeige

wegen Volksverhetzung gegen Vertreter der BI vor. Die rechtliche Würdigung obliegt der Staatsanwaltschaft Gera.

Die Bürgerinitiative war bereits 2010 gegründet worden,



BI-Sprecher Nico Thieme diskutiert auf der Info-Veranstaltung im März mit Teilnehmern.

Archivfoto: H. Enzian

nachdem Pläne bekannt wurden, im ehemalige Schwesternwohnheim Asylbewerber unterzubringen. In diesem Frühjahr, nachdem Landrat Hartmut Holzhey darüber informierte, im ehemaligen Krankenhaus eine Erstaufnahmestelle für Asylbewerber einrichten zu wollen, wurde die Bürgerinitiative wieder aktiv. Am 18. März waren etwa 150 Rudolstädter, darunter sowohl Gegner als auch Befürworter der Asylheimpläne, zu einer Informationsveranstaltung in die Oststraße gekommen.

Die Internetseite www.wir-lieben-rudolstadt besteht weiter. Hier hatten bis zuletzt mehr 1300 Bürgerinnen und Bürger für eine dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern unterschrieben.

Heute Abend John's Night in der Kirche

Saalfeld. Heute, von 19 bis 22 Uhr, steht die Johanniskirche wieder offen zur John's Night. In dieser Zeit können „Menschen mit und ohne Religion herein kommen und eine Kerze entzünden, der Musik lauschen, besinnliche Ruhe auf sich wirken lassen oder bei einer Turmbesteigung den christlichen Glauben näher entdecken“, heißt es in einer Mitteilung der Veranstalter. Jeder könne bleiben, solange er möchte, und die Atmosphäre auf eigene Weise erleben.

Ein Nachtgebet beendet die John's Night, die eine gemeinschaftliche Veranstaltung verschiedener christlicher Konfessionen aus Saalfeld ist. Am 19. September findet sie ein weiteres Mal statt. OTZ

Lob auf Amerikanisch für John's Night

Zum zweiten Mal Musik, Gebete, Flair

Saalfeld. Kerzen an jeder Bankreihe erhellen den Weg Richtung Altarraum. Scheinwerfer bringen eine warme Atmosphäre in den Raum. Oberhalb der Stufen steht ein breiter Kasten mit Erde, in dem eine Kerze an der anderen steht. Mit jeder Kerze, die hineingestellt wird, sind Wünsche, Hoffnungen, Gedanken und Gebete verbunden. Daneben eine Schale mit Zettel-



„Chrisse“, die Band des Christlichen Jugendzentrums. Foto: D. Lattich

chen: Bibelverse, die sich jeder herausnehmen kann.

Dazu Musik mit christlichen Texten, zum Teil live gespielt von der Band des Christlichen Jugendzentrums, der „Chrisse“, in Saalfeld. Auch der Kirchturm war offen. Auf den Stufen lagen Zettel, die die Geschichte vom verlorenen Sohn erzählten.

Die zweite „John's Night“ in der Johanneskirche am Freitagabend war eine Einladung an alle – Christen und Nicht-Christen. Vorbeikommen, abschalten, bleiben oder gehen. Organisiert wurde die „John's Night“ von einem kleinen Team aus Mitgliedern christlicher Kirchen und Gruppen.

„That's lovely – absolute beautiful“ („Das ist herrlich – absolut schön“) lobte eine Touristin aus Philadelphia, als sie die Kirche verließ. OTZ/dom

Gottesdienste, Heiratsmarkt und mehr

Ein Ausblick auf Veranstaltungen zu Himmelfahrt. Ab morgen Orgelfahrt mit 13 Konzerten allein im Kirchenkreis Saalfeld-Rudolstadt. Sonderbusse für Wanderer und Tagesausflügler. Party zum Bergbahnfest in Lichtenhain.

Saalfeld/Rudolstadt. Ausflügler haben am morgigen Feiertag die Qual der Wahl.

Zu Christi Himmelfahrt laden die Kirchengemeinden von Schwarza/Zeigerheim und Volkstedt um 10 Uhr nach Schwarzenshof zu einem Gottesdienst im Grünen ein. Wanderfreudige treffen sich um 8.30 Uhr an der Stadtkirche beziehungsweise um 9 Uhr in Mörla an der Kirche. Im Anschluss soll noch gemütlich verweilt werden.

Der traditionelle Lauensteiner Himmelfahrts-Gottesdienst findet wieder am Sportplatz des 1. FC Lauenstein statt. Beginn ist 10.30 Uhr. In bewährter Weise wird von fränkischen und thüringischen Kirchengemeinden gleichzeitig eingeladen, nämlich von Ebersdorf, Lauenstein, Gräfenhain und Lichte. Entspre-

chend wirken die Pfarrer aller „Ost-“ und „West-Gemeinden“ mit. Die musikalische Ausgestaltung bestreiten der Musik- und der Gesangverein Lauenstein.

Einladung morgen auch in Könitzer Schloss

Um 10 Uhr lädt die evangelische Kirchengemeinde Könitz aufs Schloss ein. Graf Mels-Coloredo-Günhartinger, der Eigentümer des Könitzer Schlosses, öffnet seinen Garten, damit dort ein Gottesdienst stattfinden kann. Diesen gestalten die Kirchenchöre aus Kaulsdorf, Eichicht und Kamsdorf-Könitze unter der Leitung von Thomas Kowalski und Marion Meinhardt. Die Predigt hält Pastorin Katarina Schubert.

Tradition ist auch die Orgelfahrt Franken-Thüringen. Matthias Grünert, Kantor der Frauenkirche in Dresden, lädt zu 20 Konzerten in vier Tagen ein. Im Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld sind 13 geplant. Der musikalische Bogen spannt sich von der Stadtkirche in Königsee an Himmelfahrt, 15 Uhr, bis zur Gertrudiskirche in Saalfeld-Graba zum Abschluss der musikalischen Reise am Sonntag.

Für Wanderer und Tagesausflügler starten am Himmelfahrtstag wieder Sonderbusse der KomBus GmbH in Richtung Saalfelder Höhe, Reichmannsdorf, Neuhaus und ins Schwarzatal. Mit der Linie 405 geht es ab Saalfeld, Bahnhof um 7, 8 und 9 Uhr bis nach Reichmannsdorf, um 9 und 10.30 Uhr fährt ein zusätzlicher Bus bis nach Neuhaus. In der Gegenrichtung

kommt man um 8 Uhr von Neuhaus und um 7.30, 8.30 und 9.30 Uhr von Reichmannsdorf nach Saalfeld. Zusätzlich sind auch die fahrplanmäßig sonn- und feiertags verkehrenden Linienbusse mit erweiterter Fahrradbeförderung unterwegs.

Sonderfahrt in Richtung Bergbahn-Talstation

KomBus bietet ebenfalls eine Sonderfahrt von Rudolstadt über Bad Blankenburg, Schwarzburg und Sitzendorf zur Mellenbacher Verkehrszentrale an, die sich wenige Meter entfernt von der Talstation der Oberweißbacher Bergbahn befindet. Retour geht es 14.50 Uhr ab Meura über Mellenbach nach Rudolstadt.

Während in Lichtenhain zum Bergbahnfest von 10 bis 20 Uhr eine Himmelfahrtsparty gefeiert wird, steigt in Paulinzella der 20. Heiratsmarkt. Als Stargäste hat der gastgebende Heimatverein Paulinzella Steffen und Nicole angekündigt, die sich in der RTL-Sendung „Bauer sucht Frau“ gefunden haben. Der Markt findet morgen auf der großen Festwiese neben der Klosterruine statt. Bei stimmungsvoller musikalischer Umrahmung mit der Band OFD erwartet die Gäste ab 10 Uhr ein abwechslungsreiches Programm.

Männer, Frauen und Familien sind ab 9 Uhr ins Bürgerhaus nach Böhltscheiben eingeladen. Viele Wandergruppen haben sich bereits angekündigt.

Ab 9.30 Uhr hat in Dittersdorf das Festzelt geöffnet bei Musik aus der Konserve. OTZ/TS/mg



Geistliche Musik mit dem Schlosskapellenchor

Heute Abend erklingt in der 1263. Abendmotette in der Johanniskirche Saalfeld geistliche Chormusik. Ab 20 Uhr singt der Kammerchor der

Schlosskapelle Saalfeld unter der Leitung von Klaus-Peter Marquardt Motetten von Heinrich Schütz, Johann Christoph Altnikol, Johannes Brahms

und anderen Komponisten. Die Orgel spielt Andreas Marquardt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Foto: Kantorat

Meditative Führung durch dunkle Kirche

Saalfeld. Die evangelische Kirchengemeinde Saalfeld lädt morgen, um 22 Uhr, zu einer meditativen Führung durch die dunkle Johanniskirche ein.

Die große, spätgotische Hallenkirche wird dann nur von Kerzen erleuchtet. Anders als bei Tage treten die Proportionen des Raumes deutlicher hervor. Am Schluss der Führung erklingt Orgelmusik. OTZ

 Anmeldung erbeten im Kirchbüro unter Telefon (03671) 45 59 40

Gottesdienst und Kinderfest

Lichtentanne. Der Gottesdienst am Sonntag, 1. Juni, um 14 Uhr, in Lichtentanne findet bei schönem Wetter im Park des Dorfes statt. Im Anschluss daran wird ein Kinderfest anlässlich des Kindertages stattfinden. Auch für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt, geht aus einer Mitteilung hervor. OTZ

Gottesdienst an Saalleitenhütte

Uhlstädt-Kirchhasel. Am kommenden Sonntag lädt das Kirchspiel Uhlstädt wieder zu einem Gottesdienst an der Saalleitenhütte ein. Beginn ist 14 Uhr, die instrumentale Begleitung übernimmt eine Bläsergruppe. Im Anschluss ist für reichlich Verpflegung gesorgt.

Wer teilnehmen möchte und nicht gut zu Fuß ist, kann ab 13 Uhr einen Kleinbus nutzen, der am Uhlstädter Pfarrhaus losfährt. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Uhlstädter Kirche statt. OTZ

Geistliche Musik mit Fürstenwalder Chor

Saalfeld. Heute Abend gastiert die Domkantorei Fürstenwalde in der Saalfelder Johannis-kirche. Ab 19 Uhr singt der Chor unter Leitung von Georg Popp geistliche Musik, unter anderem von Johann Walter, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Felix Mendels-ohn Bartholdy. Der Eintritt zu dieser Abendmotette ist frei.

OTZ